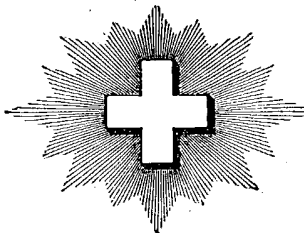


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

# PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 17129

10. Juni 1898, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr p.

Klasse 112

Heinrich ALSCHECH, in Wien (Österreich-Ungarn).

## Preßluftreifen.

Alle bisher bekannt gewordenen Preßluftreifen besitzen den Nachteil, daß sie bei feuchter Fahrbahn auf selber seitlich gleiten und damit eine hohe Gefahr für die fahrende Person erzeugen, somit auch nur etwas rascheres Fahren gänzlich ausschließen. Alle bisherigen Versuche, die Preßluftreifen, bzw. den Schutzmantel derselben derart auszuführen, daß das Gleiten wirksam verhindert ist, schlugen fehl, da keiner der bisher erfundenen, wie immer konstruierten Preßluftreifen von dem Kreisformquerschnitt abwich.

Der den Gegenstand dieser Erfindung bildende Preßluftreifen verhindert nun das Gleiten auf schlüpfriger Fahrbahn dadurch vollständig, daß die Laufläche des Schutzmantels eine Cylindrierfläche bildet.

Eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in beiliegender Zeichnung im Querschnitt dargestellt. Es ist sofort einleuchtend, daß durch diese Form der Laufläche *a* des Schutzmantels *A* der Preßluftreifen bedeutend mehr in der Richtung der Radachse gelegene Berührungspunkte aufweist, somit bei Anwendung eines derartigen Mantels das Gleiten auf schlüpfrigem Boden hintangehalten ist.

Da weiters die Anordnung der cylindrischen

Laufläche ergibt, daß auch die Seitenwände *b, b* eben gehalten werden können, so ist es leicht ersichtlich, daß der Mantel an den Stellen *c, c* infolge Materialanhäufung eine bedeutende Verstärkung oder Versteifung erhält, welche ein Springen oder Reißen des Mantels an diesen Stellen, welche infolge der Ausbauchung des Preßluftreifens während der Fahrt am meisten beansprucht werden, ebenfalls wirksam verhindern.

Überhaupt ist ein derartiger Schutzmantel gegen alle äußeren mechanischen Einflüsse bedeutend widerstandsfähiger, als die bisher bekannten Mantelreifen, so daß auch hiedurch naturgemäß der innere Preßluftreifen besser als bisher geschützt wird und somit viel längere Dauerhaftigkeit aufweisen wird.

Zu erwähnen sei noch, daß sich dieser Preßluftreifen nicht allein für Fahrräder, sondern auch für alle andern Fahrzeuge und Räder infolge seiner Dauerhaftigkeit und Sicherheit besonders vorzüglich eignet, da er mit großer Festigkeit die Elastizität des Preßluftreifens vereint.

Weiter sei noch erwähnt, daß der Schutzmantel des gezeichneten Preßluftreifens nicht allein aus Kautschuk, sondern auch aus Leder

oder ähnlichem passendem, hiezu verwendbarem Material erzeugt werden kann.

PATENT - ANSPRUCH:

Ein Preßluftreifen für Fahrzeuge verschiedener Art, dessen Schutzmantel eine cylindrische Lauffläche, sowie ebene Seitenflächen aufweist, um einerseits das Gleiten zu verhindern und anderseits an den Mantelrändern

eine solche Materialanhäufung zu ergeben, daß diese infolge der durch Ausbauchung der bisherigen Preßluftreifen am meisten beanspruchten Stellen eine wirksame Versteifung, bezw. Verstärkung erhalten, um die Dauerhaftigkeit des Schutzmantels, sowie des Preßluftreifens zu erhöhen.

Heinrich ALSCHECH.

Vertreter: E. BLUM & Cie., in Zürich.